

Die Autorin:

Karin Kobl ist seit 1998 als Grundschullehrerin zumeist in der 1. und 2. Jahrgangsstufe tätig. 2005 erwarb sie ihr Montessori-Diplom, 2007 bis 2010 arbeitete sie beim Modellprojekt „Kindergarten der Zukunft in Bayern“ (KiDZ) mit. Nach ihrer Tätigkeit als Konrektorin (2009–2011) ist sie seit 2011 Seminarrektorin für das Studien-seminar Lehramt für Grundschulen in Mittelfranken sowie Lehrbeauftragte am Lehrstuhl für Grundschul-didaktik (Schriftspracherwerb, Übergangsgestaltung) an der FAU Erlangen-Nürnberg und an der evangelischen FH Nürnberg (Schriftspracherwerb). Zudem ist sie Referentin vieler Fortbildungsveranstaltungen und freiberuf-liche Fachbuchautorin zahlreicher Veröffentlichungen.

Inhaltsverzeichnis CD-ROM:

KV 1	Satz- und Bildkarten <i>Reimanfänge</i>	KV 21	Situationsbildkarten <i>Satz-Baustelle</i>
KV 2	Bildkarten <i>Dreierreime 1–3</i>	KV 22	Satzgliederstreifen <i>Satz-Twist 1–2</i>
KV 3	Bildkarten <i>Ein- bis viersilbige Wörter 1–5</i>	KV 23	Satzgliederstreifen <i>Satz-Twist blanko</i> ↓
KV 4	Silbenbögen <i>Ein- bis viersilbige Wörter</i> ↓	KV 24	Wortauswahlkarten <i>Lustige Sätze würfeln</i>
KV 5	Vorlage <i>Fußmrisse</i>	KV 25	Ideenkartei <i>Schreib-Koffer</i> ↓
KV 6	Vorlage <i>Silbenuhr</i>	KV 26	Vorlage <i>Muster-ABC</i> ↓
KV 7	Hilfekarten <i>Wer bin ich?</i> ↓	KV 27	Schreibimpulsstreifen <i>An die Stifte, fertig, los!</i>
KV 8	Vorlage <i>Hubschrauber</i>	KV 28	Schreibimpulsstreifen blanko ↓
KV 9	Buchstabenkarten ↓	KV 29	Vorlage Würfelflächen <i>Geschichtenwürfel</i> ↓
KV 10	Themenkarten <i>Eins stimmt 1–3</i>	KV 30	Briefvorlage <i>Hilfe für den Löwen</i> ↓
KV 11	Themenkarten <i>Eins stimmt blanko</i> ↓	KV 31	Spielfeldkarten <i>Lautfolgentepich</i> ↓
KV 12	Spielfeld <i>Vokal-Würfelspaß</i> und Blankovorlage Spielfeld ↓	KV 32	Puzzlekarten <i>Silben-Wörterpuzzle</i>
KV 13	Blankovorlage <i>Würfel</i>	KV 33	Bild- und Buchstabenkarten <i>Klapp auf!</i>
KV 14	Vorlage Würfelflächen <i>Anlaute würfeln &</i> <i>Linienspuren</i>	KV 34	Wortkarten <i>Lücken-Wörter mit Buch-</i> <i>stabengruppen 1–2</i>
KV 15	AB <i>Linien-Spuren</i>	KV 35	Satzstreifen <i>Leseröllchen</i>
KV 16	Domino <i>Formelemente Buchstaben 1–2</i> ↓	KV 36	Textkarten <i>Kreativ-Kisten 1–2</i> ↓
KV 17	Bastelvorlage <i>Kleines Entlein, komm! 1–2</i>	KV 37	Bildkarten <i>Kreativ-Kisten</i> ↓
KV 18	Bildkarten <i>Lautgetreue Wörter 1–2</i>	KV 38	Bildkarten <i>Gefühlsfächer</i> ↓
KV 19	Lösungskarten <i>Lautgetreue Wörter 1–2</i> ↓	KV 39	Satzstreifen <i>Klatsche hoch!</i>
KV 20	Wortkarten <i>Satz-Baustelle 1–2</i>	KV 40	AB <i>Sterngespräch</i> ↓

Die Vorlagen auf CD sind optimiert für Windows® Office 2007 SP3 basierend auf Windows 7 oder höher. Sollte die Schrift Auer Schulbuch verwendet sein, ist diese mitgeliefert und muss vor der Bearbeitung installiert werden. Um die CD-Daten (PDF) betrachten und ausdrucken zu können, benötigen Sie einen gängigen PDF-Reader, z. B. den Adobe® Reader.

1. Auflage 2019

© 2019 Auer Verlag, Augsburg

AAP Lehrerfachverlage GmbH

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Covergestaltung: Kristina Melz | Grafik Design & Konzeption, Hamburg

Illustrationen: Kristina Klotz

Fotos: privat und Simone Zwerger, Möhrendorf

Satz: Typographie & Computer, Krefeld

Einleitende Gedanken	4	32. Kaugummiwörter	30
1		33. Wörter einkaufen	31
66 Lernspiele zum Selbsterstellen – und dann?	6	34. Wörterketten fädeln	31
• Weniger ist mehr!	6	Sätze schreiben	32
• Woher bekomme ich die Materialien?6		35. Satz-Baustelle	33
• Wann setze ich die Lernspiele ein? ..	7	36. Satz-Twist	33
• Was brauche ich noch?	7	37. Sätze aus Stein	34
2		38. Lustige Sätze würfeln	34
Lernspiele für den Förderbereich Schreiben	8	39. Drei-Sterne-Sätze	35
Reime finden	8	Schreibmotivation	35
1. Wie geht es weiter?	9	40. Schreib-Koffer	36
2. Reime würfeln	9	41. An die Stifte, fertig, los!	37
3. Koffer auspacken	10	42. Geschichtenwürfel	37
4. Reim-Roulette	10	43. Hilfe für den Löwen	38
Silben gliedern	11	44. Fotos aus dem Urlaub	38
5. Silben zum Anfassen	12	3	
6. Königlicher Schatz	12	Lernspiele für den Förderbereich Lesen	39
7. Bunte Röhren	13	Lautsynthese	39
8. Silbenuhr	13	45. Laute ablaufen	40
9. Schritt für Schritt	14	46. Lautfolgen stecken	40
10. Silben blinken	14	47. Hüpf-Parcours	41
Lauttabelle – Anlaute hören	15	48. Bunte Lesefächer	41
11. Wer bin ich?	16	49. Silben-Wörterpuzzle	42
12. Lauttabelle be-greifen	16	Plosivlaute verbinden	42
13. Fluglotse	17	50. Schwarz-weiß	43
14. Bewegliche Lauttabelle	17	51. Klapp auf!	43
15. Glücksrad-Detektiv	18	Buchstabengruppen zusammen-fassen	44
16. Anlaut-Schublade	18	52. Phonogramm-Dose	45
17. Eins stimmt	19	53. Lückenfüller	45
Vokale erkennen	19	Sinnentnahme – Lesemotivation ...	46
18. Vokal-Würfelspaß	20	54. Lese-Puzzle	47
19. Glänzende Vokale	21	55. Tiergehege	47
Grafomotorik	21	56. Schachtel-Schatz	48
20. Zauberfahrt	22	57. Rätseldosen	48
21. Linien-Spuren	23	58. Leseröllchen	49
22. Lichtertisch	23	59. Kreativ-Kisten	49
Buchstabenzeichen erkennen	24	60. Sommer in der Kiste	50
23. Welche Formen passen?	25	61. Märchenwelt	50
24. Baumeister(-Puzzle)	25	62. Geschichten-Domino	51
25. Dalli Klick	26	Betonung	51
26. Schatzsuche	26	63. Gefühlsfächer	52
27. Kleines Entlein, komm!	27	64. 1, 2, 3 – Klatsche hoch!	52
28. Zeitungsdetektiv	28	Sprachwissen aufbauen	53
29. Buchstabenraupen	27	65. Wörter-Mix-Max	54
30. Schnapp's dir!	28	66. Sterngespräche	54
Lautieren – Strukturiertes Schreiben	29	Kopiervorlagen	55
31. Lautketten	30	Bezugsquellen/Materialempfehlungen	88



Kopiervorlagen auf CD-ROM

Alle Kopiervorlagen aus dem Buch finden Sie zusätzlich auf CD-ROM (s. Inhaltsverzeichnis auf S. 2). Die mit folgendem Symbol gekennzeichneten Kopiervorlagen, stehen ausschließlich auf der CD-ROM zur Verfügung:

„Alles Wissen beginnt konkret. Damit das Abstrakte Hand und Fuß hat, sehen Kinder mit den Händen und fühlen mit den Augen.“

Maria Montessori

Übernimmt man neu eine erste Klasse, steht man – unabhängig davon, ob gleich nach der Ausbildung oder nach vielen Jahren Lehrertätigkeit in anderen Jahrgangsstufen – dieser wunderbaren Aufgabe vielleicht mit gemischten Gefühlen gegenüber. Man freut sich auf die neue Herausforderung, aber es wird sich vermutlich auch schnell die **Frage** auftun, **wie man die Erstklässler bei ihrer großen Aufgabe, das Lesen und Schreiben zu lernen, bestmöglich unterstützen und die Freude daran aufrechterhalten kann.**

Als ich erfuhr, dass ich gleich nach dem Referendariat eine erste Klasse übernehmen sollte, umschwirrten mich viele Unsicherheiten: Wie sollte ich denn das alles machen, wo doch viele Kinder noch gar nicht lesen und schreiben können? Das konnte ich mir nur schlecht vorstellen. Und dann sind da andere Kinder, die in diesen Kompetenzen schon fortgeschritten oder gar gefestigt sind. Individuelle Förderung – ja, aber wie sollte das gehen? Und wie konnte ich die Kinder auf ihren Lernwegen sinnvoll und spielerisch unterstützen? Wo sollte ich entsprechende Lernspiele herbekommen? Neugierig und hilfeschend habe ich in ein Erstklass-Klassenzimmer einer sehr engagierten und erfahrenen Lehrerin gespitzelt und war auf der einen Seite sehr begeistert von dieser ansprechenden Lernumgebung, aber auch überwältigt davon, welch großer Fundus an lernunterstützenden Materialien in den Regalen lag. Es kam mir sofort die Frage in den Kopf: „Wie soll ich das bloß alles schaffen? – Wie komme ich in kurzer Zeit und relativ preiswert zu guten, effizienten Lernspielen, die das Lernverhalten der jungen Schüler¹ berücksichtigen und im Idealfall auch noch offen, d. h. für die unterschiedlichen Lernentwicklungsstufen der Kinder gleichermaßen einsetzbar sind?“ Mein Klassenzimmer war auch trotz sehr fleißigen „Bastelns“ in den Sommerferien noch recht übersichtlich und schien eher leer.

Anregungen für sinnvolle Lern- und Förder-/Fordermaterialien im Sinne materialgeleiteter Lernspiele bekam ich auf einer sehr guten Fortbildung in der *Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, Dillingen*, in einigen Büchern, durch viele Gespräche mit sehr engagierten und fachlich versierten Kollegen und auch durch den sehr wertvollen Input meiner zusätzlichen Montessori-Ausbildung im *Institut für ganzheitliches Lernen (IfgL, heute Montessori Akademie Biberkorn)* bei Claus-Dieter Kaul. Hier lernte ich noch einmal mehr über die Bedürfnisse der Kinder und die Möglichkeiten haptisches Material zu entwickeln. Über die Jahre entstand mit viel Elan, Motivation und „Ideen-Flow“ ein großer Fundus an anregendem Material, der viele Kinder beim Lernen begleitet hat.

Idee des Buches

Im Zuge der Erstellung des Buches „Eine 1. Klasse fördern und fordern – Deutsch“ (ISBN: 978-3-403-08131-9) entstand die Idee, in einem Buch eine möglichst große Fülle von praxiserprobten und bewährten Lernspielen zusammenzufassen, die

- man mit nicht allzu viel Geld und geringem Zeitaufwand selbst erstellen kann.
- das haptische und materialgeleitete Lernen der Kinder unterstützen.
- motivierend und lernanregend wirken.
- als einmaliges Material die unterschiedlichen Lernentwicklungsstufen der Kinder berücksichtigen und Unterstützung, Förderung und Forderung bieten.

Daraus entstand dieser **Praxisfundus mit 66 Ideen für Lernspiele** zur Förderung und Forderung im Schriftspracherwerb **für das gesamte erste Schuljahr** – mit allen benötigten Kopiervorlagen zum Selbsterstellen.

¹ Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerinnen gemeint, ebenso wie mit Lehrern auch Lehrerinnen etc.

Aufbau des Buches

Auf den **ersten Seiten** werden grundsätzliche Gedanken zur Erstellung von Lernspielen aufgezeigt und Materialempfehlungen bzw. viele Bezugshinweise der im Buch eingesetzten Materialien gegeben.

Im Praxisteil sind **66 Lernspiele** zu den verschiedenen Lernbereichen des Schriftspracherwerbs schrittweise, klar strukturiert und mithilfe vieler farbiger Bilder dargestellt. Alle Lernspiele sind in der Praxis erprobt und setzen sich zum Ziel, Lernprozesse zu unterstützen, Gelerntes zu festigen, aber auch Lücken zu schließen. Die Spiele sind nach dem Gesichtspunkt materialgeleiteten Lernens, nach Variabilität, einfacher Durchführbarkeit, Kindgemäßheit und Spielcharakter zusammengestellt.

Im Bereich der **Kopiervorlagen** finden Sie viele Vorlagen, die zur Erstellung der Lernspiele benötigt werden und/oder als Ersatz für zu kaufende Materialien geeignet sind. Das soll Sie vorwiegend bei der Arbeit entlasten. Die in den didaktischen Hinweisen mit ↓ gekennzeichneten Kopiervorlagen sind nicht im Buch abgedruckt. Da man sicher manche Vorlagen auf die Bedürfnisse und Voraussetzungen seiner Klasse individuell abändern muss, liegen auch einige in editierbarer Form und andere als Blankovorlagen auf der **beiliegenden CD-ROM** vor.

Ich wünsche Ihnen ganz viel Freude beim Erstellen der Lernspiele. Bestimmt werden Sie eine Auswahl treffen. Nicht alles passt zu einem, nicht alles spricht einen an und vor allem kann auch nicht alles auf einmal gemacht werden. Üben Sie sich auch in Geduld mit sich selbst. Ihr Repertoire wird erst allmählich entstehen und das ist auch gut so. Sie werden mit Ihrer Tätigkeit in der ersten Klasse wachsen und vertrauter werden, Sie werden erforderliche Schwerpunkte setzen und Sie werden immer versierter die Bedürfnisse der Kinder erspüren. Sicher kommen Ihnen beim Tun weitere Ideen, vielleicht wandeln Sie auch manches um oder aber entwickeln eigene ansprechende Lernmaterialien, die Sie für Ihre Kinder motiviert erstellen.

Es ist eine herausfordernde, aber ganz wunderbare Aufgabe, die Kinder bei Ihrem Lernen zu begleiten. Zu überlegen, welche Lernmaterialien welche Kinder wie unterstützen und warum, ist anspruchsvoll und erfordert hohe diagnostische und förderspezifische Kompetenz. Weitere vielfältige Förderanregungen, die über den Spielcharakter hinausgehend den Fokus auf das materialgeleitete Lernen und die Kindgemäßheit legen, finden Sie im vorher erwähnten „Eine 1. Klasse fördern und fordern – Deutsch“ (Bestell-Nr. 08131).

Für Ihre Arbeit in der ersten Klasse wünsche ich Ihnen viel Erfolg und von Herzen viel Freude!

Karin Kobl

Hinweise zu **Abkürzungen, Symbolen und Darstellungen**, die in diesem Buch verwendet werden:

AB = Arbeitsblatt **BK** = Bildkarte(n) **KV** = Kopiervorlage(n) **WK** = Wortkarte(n)

EA = Einzelarbeit **PA** = Partnerarbeit **GA** = Gruppenarbeit **K** = Klasse

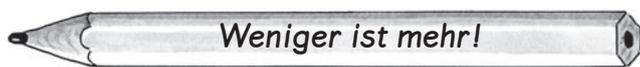
Laute und Lautgruppen werden der Einfachheit halber nicht in Lautschrift sondern auf Phonemebene und als Kleinbuchstaben in Schrägstrichen dargestellt, z. B. /f/, /a/, /ei/ und /sch/.

Für die schriftliche Umsetzung von Lauten, also die **Grapheme**, werden, wenn eine Kenntlichmachung notwendig ist, spitze Klammern verwendet, z. B. <g>, <sp>.

1 66 Ideen für Lernspiele zum Selbsterstellen – und dann?

„Wir behalten
20 % von dem, was wir hören,
30 % von dem, was wir sehen,
80 % von dem, was wir selbst formulieren können,
und
90 % von dem, was wir selbst tun.“

Herbert Gudjons



Wahrscheinlich ist man, nachdem man die Lernspiele in diesem Buch durchgeblättert und gelesen hat, zwar um viele Ideen reicher und vermutlich motiviert, aber vielleicht drängen sich auch einige Fragen auf: Wo soll man all die Zeit herbekommen, um so viele Materialien zu erstellen? Was ist für mich und vor allem meine Kinder sinnvoll? Wie und womit fange ich an? Wer kann mich unterstützen? Wie setze ich die Sachen zielorientiert ein?

Zunächst einmal sollte man die Fülle an Spielen als Ideenpool wahrnehmen und sich nicht „erschlagen“ lassen. Genauso wenig sollte man in sofortigen Aktionismus verfallen und „blind“ loslegen. Ein Fundus an Lernspielen kann nur schrittweise entstehen. Hier sollte man sich zuallererst den Druck herausnehmen, erstklasserfahrenen Lehrern mit „prall“ gefüllten Regalen in deren Klassenzimmern nacheifern zu wollen.

Gezielte Förderung meint mehr!

Auch für die Kinder ist nicht alles auf einmal sinnvoll. Auch sie müssen Zeit zum Hineinwachsen in das Lernangebot bekommen.

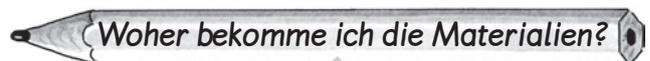
Um differenziertes Arbeitsmaterial sinnvoll zu verwenden, ist fachlich fundiertes Wissen notwendig über

- die Lernfelder des Schriftspracherwerbs,
- den Lernstand der Kinder,
- die Intention der Arbeitsmaterialien und deren verschiedenen Einsatzmöglichkeiten.

Praxistipp

Lernschwerpunkte setzen

Es muss also der Lernstand eines jeden Kindes ermittelt und eine Idee zur Förderung vorhanden sein. Es kann nicht an allen „Baustellen“ gleichzeitig gearbeitet werden. Man muss für die Kinder Förderschwerpunkte herausuchen, durch die sie sich vorrangig gezielt voranbringen sollen. Lernen soll „be-griffen“ werden! So ist auf haptische Materialien, auf bewegtes Lernen, Isolation der Schwierigkeit und auf die Begrenzung des Materials zu setzen. Auch der Einbezug von Bewegung ist, wie *Montessori* schon betont, noch immer für die geistige Entwicklung von zentraler Bedeutung.



Alle Materialien, die für die jeweiligen Lernspiele benötigt werden, sind an entsprechender Stelle aufgelistet. Alle benötigten Kopiervorlagen sind im Buch oder auf der CD-ROM enthalten. Zu besonderen Materialien sind auf S. 88 mögliche Bezugsquellen angegeben.

Zwar macht besonders der erste gelungene Einsatz von Lernspielen, freudig stolze Kinderaugen und der Lernerfolg viel Freude, aber auch schon das Erstellen kann Spaß machen, auch wenn die Herstellung einige Zeit kosten wird. Wie kann man nun vorgehen?

- **Ich allein:** Bequem zu Hause, evtl. mit schöner Musik im Hintergrund – man hat alles da und ist frei in der Zeiteinteilung.
- **Wir für uns:** Zusammen mit Kollegen macht es (noch) mehr Spaß, ist in der Regel zügiger und auch kostengünstiger. Hier könnte man arbeitsteilig vorgehen, indem man ein Spiel gleich mehrfach anfertigt, dafür aber auch von Kollegen eines mitgebastelt bekommt. Arbeitet man nach dem Fließbandprinzip (einer kopiert, einer schneidet, einer klebt, ...) kann man sehr zeiteffizient arbeiten und Vieles schaffen.
- **Eltern helfen mit:** Bei entsprechender Elternklientel kann man versuchen, einen Elternstammtisch im Klassenzimmer mit dem Ziel der gemeinsamen Erstellung von Lernmaterial zu organisieren – schon zu viert geht es schneller.

Nicht vergessen: Termin rechtzeitig ankündigen! Außerdem muss man für einen solchen Abend wissen, was gefertigt werden soll, und die Vorlagen sollten kopiert bzw. ausgedruckt vorliegen. Kleber, Schere, Laminiergerät, Folientaschen und anderes Handwerkszeug stehen auch bereit.

Praxistipp

2 Lernspiele für den Förderbereich Schreiben



Reime finden



Wie?

- Die gesprochene Sprache sichtbar machen, d. h. aufschreiben und optische Auffälligkeiten markieren: **HASE**
NASE
VASE
- Vielfältige Gelegenheiten geben, den klanglichen Sprachrhythmus in Liedern, Abzählreimen, Sprechversen und durch rhythmisches Sprechen wahrzunehmen
- Reime finden, aber auch weiterführen
- Auch inhaltsleere Reime nutzen, um sich nur auf den Klang zu fokussieren

Was?

- Reimen ist ein Aspekt der Phonologischen Bewusstheit im weiteren Sinn.
- Der Fokus liegt auf den strukturellen Oberflächenmerkmalen von Wörtern.
- Kinder müssen sich unabhängig vom Inhalt am rhythmischen und lautlichen Klang orientieren.
- Kleinste Lautunterschiede in Wörtern sind wahrzunehmen und ähnlich klingende Wörter zu finden. Hierzu müssen die Kinder die Laute separieren und die unterschiedliche Wortbedeutung wahrnehmen.



Bitte beachten!

- Regelmäßige kleine Übungen
- Nebengeräusche möglichst ausschalten
- Begriffe auf den Bildkarten müssen bekannt sein
- Reimwörter überbetont vorsprechen
- Besonderheiten eines Reimes besprechen und Ähnlichkeiten/Unterschiede visualisieren



Lernspiele und Lernbereiche im Überblick

- 1 Wie geht es weiter?
- 2 Reime würfeln
- 3 Koffer auspacken
- 4 Reim-Roulette

Förderung in folgenden Lernbereichen:

- Ähnlichen Klang von Wörtern wahrnehmen
- Begriff „Reim“ kennenlernen und sichern
- Reimwörter finden

Kopiervorlagen

- KV 1** Satz- und Bildkarten *Reimanfänge*
- KV 2** Bildkarten *Dreierreime 1–3*

Warum?

Sich auf den Sprachrhythmus einzulassen ist ein erstes Anzeichen der Vergewöhnung der Sprache. Die minimale Lautunterscheidung ist von zentraler Bedeutung für das Abhören der Einzellaute und daher auch Voraussetzung für das spätere richtige Schreiben. Wer feinste Lautunterschiede (z. B. /m/–/n/, /o/–/u/, ...) mit seinem Gehör wahrnimmt, kann besser unterscheiden, mit welchem Buchstaben der gesprochene Laut abgebildet werden muss.



2 Förderbereich Schreiben: Reime finden

1 Wie geht es weiter?



Herstellung/Beschaffung

- Satzkarten *Reimanfänge* (KV 1): Bildkarte als Lösung umknicken, gesamt laminieren und in Streifen schneiden
- zehn kleine Gegenstände: Maus, Fisch, Katze, Turm, Reh, Hut, Herz, Hund, Schaf, Pilz (z. B. aus dem Spiel „Ratz-Fatz – aufgepasst und zugefasst“ von Haba, vgl. S. 88) oder Bildkarten *Reimanfänge* (KV 1)
- Stoffsäckchen

Einsatz und Handhabung

- Ein Kind liest den ersten Reim-Satzanfang vor, z. B. „Im alten grauen Haus lebt eine kleine flinke ...“
- Das andere Kind holt sich den passenden Gegenstand bzw. die passende Bildkarte aus dem Stoffsäckchen.
- Die Übung wird weitergeführt bis alle Gegenstände gefunden sind.

Differenzierung

- Weitere Reimanfänge vorstellen und beenden
- Reimanfänge auch mit klanglich passenden Unsinnswörtern weiterführen

Varianten

- Satzanfänge werden durch den Lehrer vorgelesen oder auf ein Abspielgerät aufgesprochen
- Reim-Satzanfänge als Satzstreifen vorgelegen (Achtung: Sätze sind nicht alle lautgetreu und eignen sich daher eher für bereits fortgeschrittene Leser.)

Kontrolle

- durch das andere Kind oder den Lehrer
- Kontrollbild auf der Rückseite des Satzstreifens

2 Reime würfeln

Herstellung/Beschaffung

- Blankowürfel mit Einstecktaschen (vgl. S. 88), Schaumstoff-/Holzwürfel oder Blankovorlage Würfel (KV 13)
- Reim-Bildkarten (Reimpaare aus Bildkarten *Dreierreime 1–3*, KV 2)

Einsatz und Handhabung

- Ein Kind würfelt, z. B. „Maus“.
- Aus den aufgedeckt ausliegenden Reimkarten wird eine passende Karte ausgesucht, dessen Wort sich auf „Maus“ reimt, z. B. „Haus“. Die Karte wird umgedreht oder weggenommen.
- Ein weiteres Kind kommt an die Reihe – bis alle Reimkarten bearbeitet wurden.



Differenzierung

- Weitere Reimwörter finden und ergänzen
- Reimwörter-Reihen malen
- Lautgetreue Reimwörter verschriften; Ähnlichkeiten im Wort farbig hervorheben

Varianten

- Ein Kind würfelt eine Reimkarte, alle anderen laufen zu einer passenden im Raum aufgehängenden Reim-BK und sprechen die Reimpaare.

Die Spielidee kann gut auf andere Lernbereiche übertragen werden, z. B. (gleiche) Anlaute finden, Silbenanzahl bestimmen, ...

Kontrolle

- Klebepunkt auf dem Würfelbild und auf den Rückseiten der Reim-BK
- durch andere Kinder oder den Lehrer

2 Förderbereich Schreiben: Silben gliedern

Silben gliedern

Was?

- Das Gliedern in Silben ist ein weiterer Aspekt zum Aufbau der Phonologischen Bewusstheit.
- Ein- und mehrsilbige Wörter werden (auf unterschiedliche Weise) in Silben zerlegt.
- Die Anzahl der Silben wird bestimmt und benannt.
- Die Kinder bringen ihre Sprechrhythmik mit der mitzählenden motorischen Segmentierung in Einklang.

Warum?

Gliedern die Kinder in Silben, nehmen sie Sprache als abstraktes System wahr, d. h. sie zerlegen Wörter in kleinere Bausteine. Noch kleinere Bausteine sind Laute und Buchstaben.

Die Segmentierung in Silben bereitet die Kinder auf die Laut(Phonem)analyse vor und gilt als Vorbereitung zum Lesen- und Schreibenlernen.

Wie?

- Verschiedene Sinne und Lernkanäle ansprechen
- Mit Silben auf vielfältigste Weise arbeiten (Nicht für alle Kinder erweist sich das gleiche Tun als lerneffizient. Für manche reicht das Mitzählen, andere sollten dazu greifen oder die Finger zeigen und wieder andere Kinder lernen mit ihrem ganzen Körper. Dann könnten die Silben auch geschwungen, abgelaufen, gehüpft, gestampft, geklopft, ... werden.)
- Unterschiedliche Silbenlängen berücksichtigen; einsilbige Wörter sollten besondere Beachtung finden
- Sprechrhythmik (Reime, Verse, Lieder, Zungenbrecher, ...) fördern
- Bewegungsorientiertes Lernen ermöglichen

Bitte beachten!

- Beim Klatschen der Silben überlagert das Klatschgeräusch oft die Stimme. Man hat beide Hände im Einsatz und kann nicht mitzählen.
- Manchmal verwechseln die Kinder „Silben“ und „Laute“ und kommen so auf die falsche Anzahl. Hier muss auf die Abgrenzung der Begriffe geachtet werden.
- Manchen Kindern fällt es schwer, die Sprechrhythmik und ihre motorischen Bewegungen analog zur Segmentierung in Einklang zu bringen. Hier kann es helfen, wenn das Kind nur seine einzelnen Finger zum Mitzählen benutzt.

Lernspiele und Lernbereiche im Überblick

- 5 Silben zum Anfassen
- 6 Königlicher Schatz
- 7 Bunte Röhren
- 8 Silbenuhr
- 9 Schritt für Schritt
- 10 Silben blinken

Förderung in folgendem Lernbereich:

- Wörter in Silben zerlegen

Weitere Spiele, die sich leicht abgewandelt für eine Förderung in diesem Bereich eignen:

- 2 Reime würfeln
- 3 Koffer auspacken
- 4 Reim-Roulette
- 15 Glücksrad-Detektiv
- 30 Schnapp's dir!

Kopiervorlagen

- KV 3** Bildkarten *Ein- bis viersilbige Wörter 1–5*
- KV 4** Silbenbögen *Ein- bis viersilbige Wörter* ↓
- KV 5** Vorlage *Fußumrisse*
- KV 6** Vorlage *Silbenuhr*

2 Förderbereich Schreiben: Lautieren – Strukturiertes Schreiben

33 Wörter einkaufen

Herstellung/Beschaffung

- kleine Lautbildkarten der Lauttabelle (mehrere Karten eines Buchstabens)
- für jeden Buchstaben eine kleine Dose, z. B. eine Diabox zum Aufbewahren
- Bildkarten mit lautgetreuen Wörtern (KV 18)

Einsatz und Handhabung

GA K

- Die Buchstabendosen werden geöffnet überall im Klassenraum verteilt.
- Ein Kind nimmt sich eine BK, spricht sich den Begriff vor und „kauft“ die Einzellaute ein: Das Kind hört z. B. beim Wort „Rose“ das /r/, läuft zur Dose mit „R“, nimmt sich eine Lautbildkarte und geht zurück zu seinem Platz. Dort legt es das „R“ neben seine BK. Dann hört es /o/, läuft zum „O“ usw. bis es das Wort vollständig gelegt hat.
- Die Kinder können gleichzeitig oder nacheinander die Wörter zu ihren Bildkarten legen.

Differenzierung

- BK je nach Schwierigkeitsgrad im „Ampelprinzip“ auf ein grünes, gelbes und rotes Tablett auslegen
- Quantitativ differenziert sich das „Schreiben“ durch die Menge der bearbeiteten Wörter

Varianten

- Papierstreifen laminieren und darauf ein selbstklebendes Klettband befestigen; Buchstabenkarten mit dem Gegenstück des Klettbands versehen.
- **Lautierdosen:** BK (KV 18) außen an einer Filmdose befestigen; Einzellaute (KV 9) laminieren, zerschneiden und entsprechend der BK in die Dose füllen: Ein Kind nimmt eine Dose, schüttelt die Einzellaute heraus, spricht sich das Wort der BK vor und bringt die Einzellaute in die richtige Reihenfolge. EA

Kontrolle

- Lösungskarten (KV 19) auf Rückseite der BK
- durch andere Kinder oder den Lehrer

34 Wörterketten fädeln

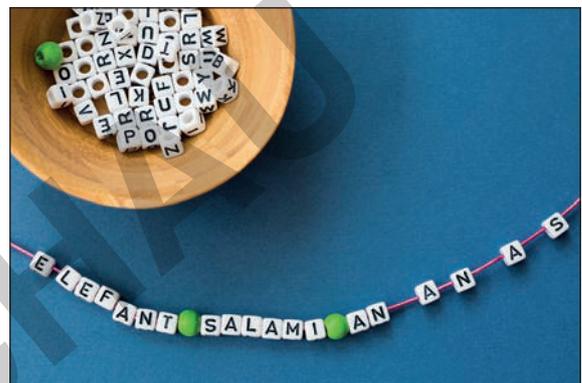
Herstellung/Beschaffung

- Buchstabenperlen (vgl. S. 88), bunte Perlen
- Fäden bzw. bunte Gummischnüre
- Bildkarten mit lautgetreuen Wörtern (KV 18)

Einsatz und Handhabung

EA

- Ein Kind nimmt sich eine Fädelschnur und eine BK.
- Das Kind spricht sich das Wort der BK vor, hört die Einzellaute ab und fädelt sie auf die Schnur.
- Nach dem fertigen Wort fädelt es eine bunte Perle als Wort-Abstandshalter.
- Dann nimmt es sich eine neue BK, usw.



Differenzierung

- BK je nach Schwierigkeitsgrad im „Ampelprinzip“ auf ein grünes, gelbes und rotes Tablett auslegen
- Quantitativ differenziert sich das „Schreiben“ durch die Menge der bearbeiteten Wörter

Varianten

- Buchstabenperlen präparieren; z. B. die Vokale mit transparenter gelber Farbe bemalen
- Kinder schließen das „gefüllte“ Band zu einer Kette im Sinne von „Das habe ich heute geschrieben“.

Die Spielidee kann gut auf den Lernbereich „Sätze schreiben“ übertragen werden.

Praxistipp

Kontrolle

- Lösungskarten (KV 19) auf Rückseite der BK
- durch andere Kinder oder den Lehrer

Sätze schreiben

Was?

- Um einen Satz gegliedert aufzuschreiben, unterteilt das Kind den Sprech- und Schreibfluss.
- Der Satz muss als Struktur erkannt werden, die am Satzanfang groß beginnt, aus einzelnen, mit Abstand getrennten Wörtern besteht und am Schluss mit einem Satzzeichen endet.
- Ein einfacher Satz besteht aus einem Subjekt (Satzgegenstand) und einem Prädikat (Satzaussage). Durch Hinzunahme des Objekts (Satzaussage) wird ein einfacher Satz verlängert und durch weitere Adjektive und Ergänzungen zu einem noch „besseren“ (im Sinne von aussagekräftigeren) Satz erweitert.
- Beim Schreiben von Sätzen verändern sich Verben von der Grundform in die Personalform.
- Die Groß- und Kleinschreibung innerhalb des Satzes unterliegt klaren Regeln.

Warum?

- Zu Beginn schreiben die Kinder ihre selbst entwickelten Sätze oft in Form eines „Bandsatzes“ und reihen alle Wörter direkt aneinander.
- Bandsätze können von einem Leser, aber auch oft vom Schreiber nicht in einzelne Wörter zergliedert werden; der Sinn wird dann oft nicht verstanden.
- Durch das Schreiben von Sätzen und die Einhaltung der Groß-/Kleinschreibungsregeln erhält der amorphe, gestaltlose Sprachfluss eine gegliederte Struktur.
- Das Schreiben von gegliederten Sätzen führt zum Schreiben von verständlichen Texten/Geschichten.

Wie?

- Zerlegen in Wortbausteine
- Auch die Groß-/Kleinschreibung im Satz nicht nur auf abstrakter Ebene besprechen, sondern mit haptischen Materialien und wirklichem Tun unterstützen
- Echte Bausteine als Wortbausteine benutzen

- Hilfen zum Einhalten des Wortabstands anbieten

Bitte beachten!

- Ein Kind muss erst wissen, was ein Satz überhaupt ist, bevor es in Sätzen sprechen oder in Sätzen schreiben kann.
- Die Kinder müssen konsequent dazu angehalten werden, in ganzen und vollständigen Sätzen zu sprechen und zunehmend mehr auch im ganzen Satz schriftlich zu antworten.
- Wichtig: Gutes Sprachvorbild durch den Lehrer!

Lernspiele und Lernbereiche im Überblick

- 35 Satz-Baustelle
- 36 Satz-Twist
- 37 Sätze aus Stein
- 38 Lustige Sätze würfeln
- 39 Drei-Sterne-Sätze

Förderung in folgenden Lernbereichen:

- Sätze aus vorgegebenen Wörtern bilden
- Sätze wortgegliedert bauen/schreiben (35)
- Wortabstände beim Schreiben einhalten (36–38)
- Einfache Sätze zu immer besseren (d. h. längeren und aussagekräftigeren) Sätzen verändern (39)

Weiteres Spiel, das sich leicht abgewandelt für eine Förderung in diesem Bereich eignet:

- 34 Wörterketten fädeln

Kopiervorlagen

- KV 20** Wortkarten *Satz-Baustelle 1–2*
- KV 21** Situationsbildkarten *Satz-Baustelle*
- KV 22** Satzgliederstreifen *Satz-Twist 1–2*
- KV 23** Satzgliederstreifen *Satz-Twist blanko* ↓
- KV 24** Wortauswahlkarten *Lustige Sätze würfeln*

2 Förderbereich Schreiben: Sätze schreiben

35 Satz-Baustelle

Herstellung/Beschaffung

- LEGO®-DUPLO®-Steine mit Wörtern (**KV 20**) bekleben; Großbuchstaben auf der einen und Gemischtantiqua auf der anderen Seite
- Steine als Abstandhalter und mit Satzzeichen vorbereiten
 Tipp: Unterschiedliche Farben für die verschiedenen Funktionen verwenden: Wörter auf einer Farbe, Abstandhalter auf einer anderen und Satzzeichen auf einer weiteren Farbe.
- Situationsbildkarten (**KV 21**)
- LEGO®-DUPLO®-Grundplatte

Einsatz und Handhabung

EA

- Ein Kind denkt sich zu den Situations-BK einen Satz aus.
- Diesen Satz setzt es mit den LEGO®-Steinen zusammen; dabei werden Abstandhalter zwischen die Wörter und die Satzzeichen an die entsprechende Stelle gesteckt.

Differenzierung

- Gute – bessere – beste Sätze (vgl. Spiel 37)
- Großschreibung oder Gemischtantiqua
- Sätze in Schreibräume oder Zeilen übertragen
- Sätze frei ausdenken lassen

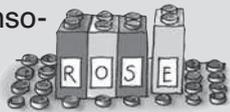
Varianten

- Anstelle der LEGO®-DUPLO®-Steine können auch Holzbauklötze verwendet werden, z. B. aus dem Jenga-Spiel (vgl. S. 88)



Diese Spielidee kann gut auf den Lernbereich „Lautieren – Strukturiertes Schreiben“ übertragen werden:

Wörter-Baustelle: Wörter nach BK (**KV 18**) aus mit Buchstaben beklebten Einzelsteinen (idealerweise blaue mit Konsonanten, gelbe mit Vokalen) bauen.



Praxis-tipp

Kontrolle

- durch andere Kinder oder den Lehrer

36 Satz-Twist



Herstellung/Beschaffung

- leere Küchenrolle
- Satzgliederstreifen (**KV 22**) auf verschiedenfarbiges Tonpapier kopieren, straff drumherum legen und zusammenkleben

Einsatz und Handhabung

PA

- Ein Kind bildet durch Drehen (Twisten) an der Satzrolle einen Satz.
- Diesen Satz liest der Partner und schreibt ihn mit den Wortabständen auf.
- Abwechselnd werden immer wieder neue Sätze an der Rolle gedreht und dann verschriftet.

Differenzierung

- Satzrolle mit mehr Streifen
- Großschreibung oder Gemischtantiqua
- Verb in Grund- oder Personalform
- Sätze in Schreibräume oder Zeilen übertragen
- Farbzuordnung Subjekt, Prädikat, Objekt

Varianten

- Zwei Küchenrollen zu einer doppelt so langen Satzrolle (mit mehr Satzgliedern) zusammenbauen (**KV 23**)
- Anstelle der Rolle drei bzw. vier verschiedenfarbige WK zu einem Satz legen oder an eine Leine/einen Wäscheständer mit Wäscheklammern aufhängen
- Ein Klappbuch (mit den einzelnen Wörtern zum Klappen) erstellen
- Kinder hängen sich Subjekt, Prädikat und Objekt in Form von großen WK (auf verschiedenfarbigen Papieren) um und finden sich an den Händen fassend zu einem Satz zusammen

Kontrolle

- durch andere Kinder oder den Lehrer

2 Förderbereich Schreiben: Sätze schreiben

37 Sätze aus Stein



Herstellung/Beschaffung

- 30 ähnlich große flache Steine
- jeweils 10 bildlich zu Subjekt, Prädikat und Objekt bemalen (für Ideen vgl. KV 24)
Wichtig: Den Kindern müssen die Zeichnungen auf den Steinen verständlich sein.
- alle Steine in ein drei geteiltes Aufbewahrungssystem (z. B. 3 Körbe „Wer?“, „Was macht x?“, „Was?“) legen

Einsatz und Handhabung

PA

- Ein Kind sucht sich aus jeder „Kategorie“ jeweils einen Stein und legt die drei in eine Reihenfolge.
- Das Kind schreibt zu den gelegten Steinen einen passenden, mit Artikeln und Präpositionen vollständigen Satz auf.
- Das zweite Kind sucht sich Steine und bildet einen eigenen Satz.

Differenzierung

- Differenzierung ergibt sich aus der Anzahl der geschriebenen Sätze und aus der individuellen Schreibentwicklungsstufe des Kindes
- Steine nicht mit Bildern bemalen, sondern mit Wörtern beschriften
- Sätze nur mündlich wiedergeben
- Eine ganze Geschichte erfinden und mündlich oder schriftlich formulieren

Varianten

- Steine mit Aufklebern bekleben; Kinder beim Bemalen miteinbeziehen
- Jahreszeiten-/Themen-Säckchen mit passenden Steinen

Diese Spielidee kann gut auf den Lernbereich „Schreibmotivation“ übertragen werden: Geschichten aus den Bildersteinen erstellen.

Praxistipp

Kontrolle

durch die Lehrkraft oder den Lehrer

38 Lustige Sätze würfeln

Herstellung/Beschaffung

- 6 (am besten verschiedenfarbige) Sechs-Punkte-Würfel, Würfelbecher, Würfelunterlage
- Wortauswahlkarten (KV 24), evtl. mit in den Würfelfarben markierten Spalten

Einsatz und Handhabung

PA GA

- Jedes Kind legt eine Wortauswahlkarte vor sich hin.
- Der erste würfelt mit dem Würfelbecher.

	Adjektiv 1	Subjekt	Prädikat	Ort/Zeit	Adjektiv 2	Objekt
1	GUT	MAMA	KOCHT	HEUTE	FRISCH	NUDELN
2	STARK	OPA	WÄSCHT	OKTOBER	ROT	AUTO
3	LISHTIG	PIRAT	FINDET	KISTE	ALT	PERLEN
4	MÜDE	HUND	HOLT	KÜCHE	SCHWER	KNOCHEN
5	FAUL	SCHAF	KAUT	WEIDE	GRÜN	GRAS
6	KLEIN	PAPAGEI	PFEIFT	NACHT	LUSTIG	LIED

- Die Würfel werden gemäß der gewürfelten Augenzahl auf die sechs Spalten verteilt, sodass sie auf den Zellen mit der entsprechenden Augenzahl liegen, z. B. der grüne Würfel mit drei Punkten auf dem Wort „Perlen“.
- Nun wird der Satz aufgeschrieben, indem Artikel und Präpositionen ergänzt werden. So können sinnvolle Sätze entstehen, z. B.
Der müde Hund holt aus der Küche einen schweren Knochen.
Es können aber auch lustige Sätze herauskommen, z. B. Die listige Mama wäscht im Oktober die schweren Perlen.
- Dann würfelt das zweite Kind ...
- Wer erhält den lustigsten Satz?

Differenzierung

- 2 Sechs-Punkte-Würfel ermöglichen den kürzesten Satz (Subjekt, Prädikat), 3 Würfel führen zum guten Satz, 4 zum besseren, 5 und 6 zum besten Satz
- Drei-Punkte-Würfel verringern die Wortauswahl
- Kindgemäße Kennzeichnung von Subjekt, Prädikat, Objekt
- Sätze in vorbereitete Listen übertragen

Varianten

- Flüsterwürfel (vgl. S. 88) oder mit Moosgummiplatte belegtes Tablett als Würfelunterlage zur Lautstärkenreduzierung verwenden
- Würfel, die mit verschiedenen Wörtern beschriftet sind, verwenden: 1. Würfel: Subjekt, 2. Würfel: Prädikat, 3. Würfel: Objekt
- Subjekt und Objekt als Gegenstände anbieten (z. B. Spielzeughund, Spielzeugknochen) und hierzu einen Satz schreiben lassen

Kontrolle

- durch die Lehrkraft



Herstellung/Beschaffung

- 3 Pappschachteln mit 1, 2 bzw. 3 Goldsternen bekleben
- Wortkarten für gute, bessere und beste Sätze (z. B. aus **KV 20** oder **KV 24**); selbstklebendes Klettband auf der Rückseite befestigen
- Holzplatte mit selbstklebenden Klettbändern

Einsatz und Handhabung

EA

- Ein Kind baut einen guten Satz, indem es aus der „Ein-Stern-Dose“ Subjekt und Prädikat wählt, z. B. „Mia malt“ und auf den Klettstreifen heftet.
- Dann sucht es aus der „Zwei-Sterne-Dose“ eine Satzergänzung und baut sie an, z. B. „Mia malt ein Bild.“
- Für einen „besten Satz“ wird der Satz nun noch einmal verlängert. Dafür werden WK aus der „Drei-Stern-Dose“ gesucht, z. B. „Mia malt ein Bild mit Kreiden.“

Differenzierung

- Auswahl der Sterne-Dosen reduzieren
- Leistungsgruppen unterstützen sich gegenseitig
- Sätze anschließend mit Wortabständen aufschreiben
- „Beste Sätze“ ausgestalten, z. B. „Mia malt ein *schönes* Bild mit *bunten* Kreiden.“
- Weitere WK mit Satzteilen beschriften

Varianten

- Eine Magnetplatte (z. B. Pinnwand) mit magnetischen WK verwenden
- Satzteile könnten auch auf Plastikrohren zum Zusammenstecken (z. B. aus einer Kugelbahn) stehen – dann werden die Satzteile wirklich zusammengesetzt

Kontrolle

- durch andere Kinder oder den Lehrer

Was?

- Während die Kinder mit einer sehr großen Motivation in die Schule kommen, um lesen, rechnen und schreiben zu lernen, beobachtet man bei vielen Kindern, dass ihre Schreibbegeisterung im Laufe der Grundschulzeit abnimmt, zum Teil sogar versiegt.
- Manche Kinder entwickeln mit der Zeit Schreibblockaden, die freies Verschriften erschweren oder unmöglich machen.

Warum?

- Manche Kinder haben nicht gelernt, ihre Fantasie zu entwickeln. Ihnen fällt dadurch das Entwickeln eigener Geschichten und das Herausbilden von Schreibideen schwer.
- Kinder, die nicht von Anfang an ihre Gedanken im kindlichen Ausdruck verschriften dürfen, verlieren ihre Spontaneität, werden unsicher und schreiben aus Angst vor „Fehlern“ gar nichts mehr.

Wie?

- Vielfältige Schreibangebote schaffen
- Unterstützung bei der Entwurfsarbeit
- Gemeinsames Entwickeln von Schreibideen
- Übungen zum freien Assoziieren
- Gelegenheiten schaffen, sich über Geschichten auszutauschen
- Schreiben als Mitteilungscharakter, zur Dokumentation und zur Erinnerung kennenlernen und einsetzen
- Kreatives Schreiben
- Führen eines Tagebuchs
- Variantenreiche Schreibspiele
- erste Schreibkonferenzen

Bitte beachten!

- Ansprechpartner der Kinder sein
- Bei unsicheren Kindern in der Nähe bleiben – die Kinder nicht allein lassen
- Partner- und Gruppenarbeiten anbieten
- Individuelle Berichtigung der „Fehler“



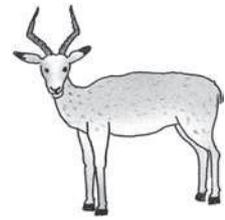
Ast



Apfel



Ameise



Antilope



Baum



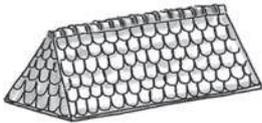
Besen



Banane



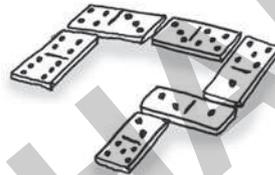
Becherlupe



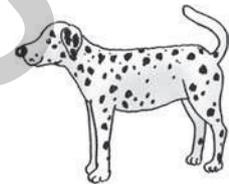
Dach



Dose



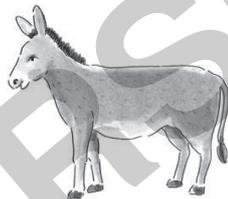
Domino



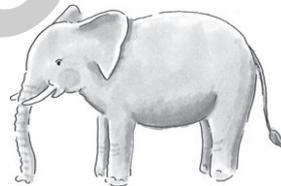
Dalmatiner



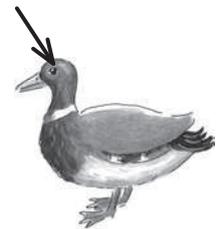
Elch



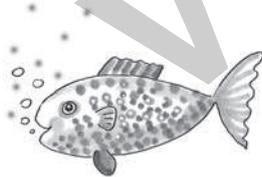
Esel



Elefant



Entenschnabel



Fisch



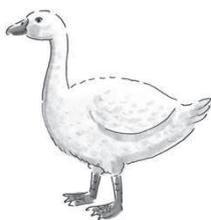
Flasche



Flamingo



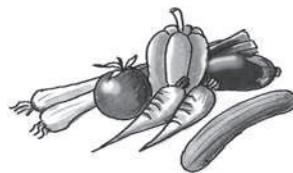
Fotoalbum



Gans



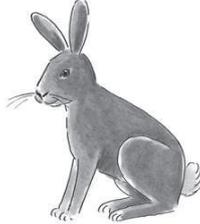
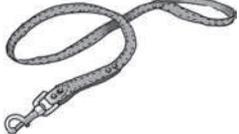
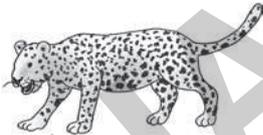
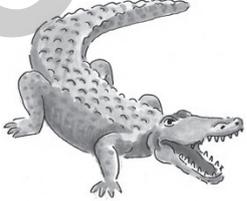
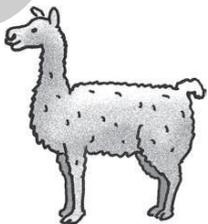
Gurke



Gemüse



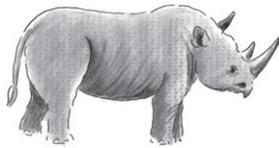
Gartenzwerge

			
Hut	Hase	Hubschrauber	Hundeleine
			
ich	Insel	Inderin	Indianer
			
Jacht	Jo-jo	Jaguar	Japanerin
			
Koch	Kamel	Krokodil	Kugelschreiber
			
Lok	Lama	Landkarte	Limonade
			
Maus	Mama	Mikrofon	Marmelade

in Kobi: Lernspiele für die 1. Klasse – Lesen & Schreiben
 der Verlag



Nest



Nashorn



Nasenloch



Nudelsalat



Ohr



Ofen



Obstsalat



Osterhase



Pilz



Pilot



Papagei



Piratenhut



Rauch



Rose



Rakete



Regenbogen



Saft



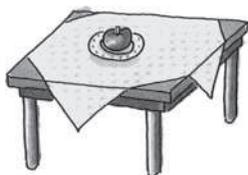
Sofa



Salami



Seifenblasen



Tisch



Tafel



Telefon



Taschenlampe